Redaktion, Verlag und Druck
von R. Graßmann, Kirchplatz Nr. 3.
Mitredakteur: R. Hahn.
Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Schulzenstraße 17, Kirchplatz 3.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn vierteljährlich 1 Thlr. 7½ Sgr.
monatlich 12½ Sgr.,
für Preußen vierteljährlich 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 405. Morgenblatt. Sonntag, den 30. August 1868.

Deutschland.

Berlin, 29. August. Ueber das Befinden des Grafen Bismarck ist dem Könige täglich telegraphisch ganz genau berichtet worden. Es ist jetzt als unzweifelhaft anzusehen, daß der Unfall ohne nachtheilige Folgen bleiben wird. Die höheren würtembergischen Offiziere, welche, wie bereits gemeldet, hieher gekommen sind, um sich an den Herbstmanövern zu betheiligen, nehmen jetzt mit großem Antheil alle hiesigen Militär-Institute in Augenschein und sprechen denselben ihre lebhafte Anerkennung aus. Auch die bairischen Offiziere zeigen Interesse für die diesseitigen Heeres-Einrichtungen, jedoch ist ihre praktische Betheiligung an dem Dienste einzelner Truppentheile eine mehr freiwillige. Offiziell ist nur der bairische Militär-Bevollmächtigte Baron von Freiberg den Generalstabsreisen unter Führung des Generals von Moltke beigeordnet; dagegen haben mehrere bairische Ingenieur- und Artillerie-Offiziere so wie ein Jäger-Lieutenant Urlaub genommen, um die hiesigen Einrichtungen bei den Regimentern ihrer Waffe kennen zu lernen.

— Auf der Anhalter Bahn werden vom 1. Septbr. d. J. ab, mit dem früh 6 Uhr in Berlin abgehenden Zuge, auch Passagiere 4. Klasse befördert.

— Ein „preußischer Regierungs-Beamter", der sich im Wesentlichen zu den Prinzipien der Stein-Hardenberg'schen Organisation bekennt, verlangt in einer von ihm so eben „zur Organisationsfrage" veröffentlichten Broschüre für die Ausarbeitung der Organisations-Entwürfe eine besondere „Organisations-Kommission", zusammengesetzt aus gewiegten, organisatorisch befähigten Männern, die ihre ganze Kraft und Zeit lediglich dieser Arbeit zu widmen hätten. „Diese Kommission ist", sagt er weiter, „mit der Ausarbeitung der erforderlichen Gesetze, also der verschiedenen Verwaltungs-Instruktionen einer Gemeinde-, Kreis- und Provinzial-Ordnung u. s. w. zu beauftragen und hat, nachdem sie sich über die leitenden Prinzipien geeinigt, die verschiedenen Gesetzentwürfe von ihren Mitgliedern ausarbeiten zu lassen. Die so entstandenen Gesetzentwürfe müssen sodann unter Zuziehung von Vertrauensmännern einer nochmaligen Prüfung unterzogen werden, jedoch nicht in der mit den hannoverschen und schleswig-holsteinischen Vertrauensmännern in Scene gesetzten Weise, sondern so, daß man jedem einzelnen Entwurf einer größeren Anzahl besonders sachkundiger Männer in den verschiedensten Theilen des Landes — also z. B. die Gemeinde-, Kreis- und Provinzial-Ordnung verschiedenen Ober-Präsidenten, Regierungs-Präsidenten, Regierungs-Beamten, Landräthen, Bürgermeistern, Grundbesitzern und Gewerbtreibenden mit dem Bemerken übersendet, daß dieser Entwurf nach drei oder sechs Monaten in Berlin unter ihrer Zuziehung berathen werden sollte. Geschieht dies, so ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß die große Mehrzahl der Vertrauensmänner sich der Sache mit dem größten Eifer widmet und daß man durch die so vorbereitete Zuziehung der Vertrauensmänner, wenn auch nicht sofort fertige Gesetzentwürfe, so doch wenigstens ein reiches, werthvolles Material zu deren weiterer Bearbeitung erlangt. Sind die verschiedenen Gesetzentwürfe mit den Vertrauensmännern durchberathen, resp. festgestellt worden, dann ist es Sache der Organisationskommission, dieselben einer endgültigen Redaktion zu unterziehen und sie sodann dem Staats-Ministerium zur Genehmigung vorzulegen. Ist diese erfolgt, dann müssen die verschiedenen einander ergänzenden Instruktionen, Ordnungen und Gesetze zugleich der Landesvertretung vorgelegt werden und sofern — wenn auch noch so unbedeutende — Amendirungen erfolgen, zunächst wieder der Organisations-Kommission zugehen, um von ihr nicht nur hinsichtlich der Zulässigkeit dieser Amendirungen geprüft, sondern auch erforderlichen Falls diesen Amendirungen entsprechend neu redigirt zu werden." „Diese Reorganisation", sagt der „preußische Regierungs-Beamte", „darf nicht hinausgeschoben werden, sie muß an Haupt und Gliedern erfolgen, das ist eine Notwendigkeit für das durch Annexionen erweiterte Preußen, das als Präsidialstadt des norddeutschen Bundes nicht nur um seiner selbst willen, sondern auch im Interesse des übrigen Deutschlands ernstlich bestrebt sein muß, durch eine den Anforderungen der Zeit entsprechende Organisation auch in seinen inneren Verhältnissen diejenige wahrhafte Harmonie herzustellen, welche einerseits den neuesten großartigen Erfolgen in der auswärtigen Politik erst den rechten Werth verleihen würde und welche andererseits dem Staate Preußen allein die überwältigende Kraft verleihen kann, deren er bedarf, um das so kühn begonnene Werk zum Segen der deutschen Nation zu Ende zu führen."

Danzig, 26. August. Der überaus schlechte Ausfall des diesjährigen Dominikmarktes — welcher noch ansehnlich hinter den gehegten geringen Erwartungen zurückbleibt, und den man thatsächlich schon seit ein paar Tagen als beendet betrachten kann, während sein offizieller Schluß erst am 2. September erfolgt — hat die mit ihren Waaren den Dominik beziehenden hiesigen und auswärtigen Kaufleute und lagerhaltenden Gewerbtreibenden veranlaßt, vorgestern eine große, zahlreich besuchte Versammlung abzuhalten, um in dieser ihre Ansichten darüber auszutauschen: „welches wohl die Ursachen des so überaus schlechten Ausfalls des diesjährigen Dominiks seien?" Allgemein erkannte man als Hauptursache die seit dem vorigen Jahre durch Beschluß der städtischen Behörden eingetretene Dislocirung resp. Vereinzelung des Marktverkehrs. Während nämlich in früheren Jahren, und zwar schon seit 1569, der gesammte Verkehr sich auf dem Kohlen- und Holzmarkte (die beide dicht neben einander liegen) und dem daran stoßenden Theil der Breitgasse resp. auf dem Langmarkt, also sammt und sonders auf der Rechtstadt, konzentrirte, hat man jetzt nur den Kohlenmarkt — die sogenannten „langen Buden" — ungeschmälert dem Marktverkehr überlassen, den Holzmarkt aber fast ganz, den angrenzenden Theil, die Breitgasse und den Langmarkt, ganz dem Marktverkehr entzogen und dafür diesen theils nach der verkehrslosen Niederstadt (auch „Langgarten" und „Mattenbuden"), jenseits der Mottlau, theils auf den Bergenthor-Platz, an das äußerste Westende der Stadt, verwiesen. Hierhin namentlich die früher auf dem Holzmarkte ihren Platz gehabt habenden Schaubuden. Dies nun hat zur Folge gehabt, daß kein Cirkus, keine Menagerie, kein ambulantes Theater nach Danzig gekommen. Damit aber ist dem Dominik sein Hauptreiz, welcher Tausende aus der Umgegend und aus den Kleinstädten Westpreußens nach Danzig lockte, verloren gegangen. Unter diesem so ansehnlich verringerten Fremdenzuflusse leiden nun aber auch nicht blos die marktbeziehenden Handelsleute (deren viele überdies auch noch durch die Verweisung an ganz verkehrslose Stellen schwer geschädigt werden), sondern auch verschiedene Gewerbtreibende der Stadt, namentlich Gastwirthe, Schänker, Konditoren und Bäcker, schwer. Es wurde deshalb in der gedachten Versammlung beschlossen: eine motivirte Petition um Wiederherstellung der früheren Dominiks-Verhältnisse an die städtischen Behörden zu richten. Mit der Entwerfung dieser Petition wurde eine aus der Mitte der Versammelten gewählte Kommission beauftragt.

Ausland.

Wien, 26. August. Die Opposition der slavischen Nationalität tritt mit ihren Forderungen ganz keck und entschieden hervor. Der Erklärung der czechischen Führer in Böhmen ist nun die Erklärung der czechisch feudalen in Brünn gefolgt. Im Zusammenhange mit diesen Protesten steht die neueste Agitation der Polen in Galizien, die noch größere Landesautonomie begehren und ebenfalls mit der Nichtbeschickung des Reichsraths drohen. Ohne Zweifel besteht hier ein, wenn auch nur stilles Einverständniß zwischen den slavischen Führern in Böhmen, Mähren und Galizien. Die übereinstimmende Parole lautet: Laßt uns zusammen großes Geschrei erheben, das kommt jedenfalls jeden von uns zu Gute. Vor Allem machen wir Front gegen den bestehenden Reichsrath, denn damit jagen wir der sogenannten Verfassungspartei und der parlamentarischen Regierung in Wien den größten Schrecken ein. Dem gemeinsamen Lärm gegenüber muß die deutsch-liberale Partei und Regierung die Fassung und die Courage verlieren und sie wird nachgeben oder abtreten. Etwas werden wir Slaven in jedem Falle erreichen, der Eine dies, der Andere das. Also, Hurrah, vorwärts, Sturm gelaufen gegen Verfassung und Reichsrath. Haben wir einmal in das jetzige System Bresche geschossen, dann werden wir uns untereinander wegen dem Uebrigen — nämlich was von Oesterreich übrig bleibt — vergleichen. Der geheime Kriegsplan unserer slavischen Brüder und Gegner liegt also jetzt schon offen da. Den Kavallerieangriff haben die böhmischen Dragoner vom Regimente Clam Rieger ausgeführt mit ihrer schweren Deklaration an den Landtag. Diese Schwerenöther versuchten es gleich, ganz Oesterreich in einem gewaltigen Anlauf niederzureiten und auf dem Schlachtfelde die Fahne der czechischen Unabhängigkeit aufzupflanzen. Der Anprall dieser feudal-nationalen Masse ist glücklicher Weise nur — auf dem Papier so wuchtig ausgefallen. In der Wirklichkeit hat man nichts davon verspürt. Der böhmischen schweren Kavallerie ist das czechische Fußvolk von Brünn in langen aufgelösten Kolonnen von mindestens tausend — Druckzetteln gefolgt. Nicht einmal mit ordentlichen historischen Spießen waren diese mährischen Fußknechte der Prager adeligen Herren bewaffnet. Sie hatten sich ganz auf die Führerschaft von zwei hochansehnlichen Bischöfen und zwei hochgeborenen Fahnenträgern verlassen und auch diese haben uns nicht zu imponiren vermocht. Als ein selbstständiges Hülfskorps der föderalistischen Slavenpartei zu operiren, dazu sind nach dem geheimen Kriegsplan die Polen in Galizien berufen. Die Polen haben stets etwas Apartes in der Weltgeschichte beansprucht, und zwar verlangt jeder Pole für sich etwas Apartes von der Weltgeschicht; daher die Zerklüftung der Parteien im alten Königreiche Polen und der Zerfall des alten Reiches: daher aber auch die nimmer ruhende Sucht der Polen, in der Weltgeschichte eine besondere Rolle zu spielen und Europas Theilnahme und Rührung zu erwecken. Europa war viele Jahre so gütig, die Polen einer ganz aparten Aufmerksamkeit zu würdigen und die liberale Partei in Deutschland und Frankreich hat mehrere Dezennien hindurch für die armen, getretenen und verlorenen Polen — geschwärmt. Aber je nüchterner und praktischer die politische Welt geworden, und je mehr die Deutschen zum eigenen nationalen Selbstbewußtsein gelangt sind, desto mehr hat die Begeisterung für die ewig jammernden, nie zu einer vernünftigen Politik kommenden Polen nachgelassen. Auch in Frankreich hat man das unnütze Kokettiren des Napoleonismus mit dem unglücklichen Volke an der Weichsel satt. Mögen sich die Polen über die wahre Stimmung in Europa nicht täuschen! Man fühlt menschliches Mitleid mit dem von Rußland barbarisch unterdrückten Volke, es ist dies ein rein humanes Gefühl. Man wünscht auch im Allgemeinen, daß Rußland mit seinen panslavistischen Bestrebungen nicht reussire. Aber man ist auch in allen vernünftigen politischen Kreisen in Wien, wie in Berlin und Paris und London darüber einig, daß die polnische Nation gar nicht die Kraft und das Zeug in sich habe, sich selbstständig, den modernen staatlichen Ideen gemäß zu konstituiren und als selbstständiger Staat zwischen den beiden ehrgeizigen Nachbarn Preußen und Rußland zu existiren. Dazu fehlt den Polen vor Allem die zähe ausdauernde Arbeitskraft, dazu fehlt ihnen ferner der innere Zusammenhalt und die Klugheit und Mäßigung, welche in so schwieriger neutraler Stellung zwischen drei großen Reichen absolut nothwendig wäre. Man hat nun in Oesterreich sich entschlossen, die nationalen Eigenthümlichkeiten der galizischen Polen zu schonen und dem Prinzipe der Gleichberechtigung gemäß, den Galizianern die möglichste Autonomie zu gewähren. Man hat hiebei, trotz der Existenz eines ziemlich bedeutenden ruthenischen Volksstammes, doch der größern Kulturfähigkeit der polnischen Race Rechnung getragen, und die gesammte galizische Bevölkerung als Eine gemeinsame Nationalität im Landtage und in der Landesregierung vertreten lassen. Die Polen sollten es wissen, daß die österreichische Regierung hiermit einen sehr bedeutsamen Schritt zu ihren Gunsten gethan, sie sollten es wissen, wie nahe die Gefahren sind, welche die Regierung durch diesen Schritt an den eigenen Reichsgrenzen heraufbeschworen hat. Preußen und Rußland, Bismarck und Gortschakoff haben ihren Unmuth über diese polnische Landesautonomie in Galizien nie verhehlt, und es bedurfte bisher aller Klugheit und Geschicklichkeit unseres Kabinetes, um Mahnungen und Reibungen von Seiten der benachbarten Regierungen aus dem Wege zu gehen. Und dennoch erheben die polnischen Bewegungsmänner in Galizien jetzt wieder ihre lauten Stimmen und treten mit neuen Forderungen an die österreichische Regierung heran? Dennoch wagen es diese Verblendeten, dem österreichischen Staate mit neuen Schwierigkeiten; sie wagen es, unserer Verfassung mit dem Abfall, unserem Reichsrathe mit dem Fernbleiben zu drohen, wenn nicht ihren neuesten aparten Forderungen entsprochen wird?! Wohin soll dieses fortwährende und erneuerte Schieben und Drängen führen? Wohin kann und muß es vernünftiger Weise führen? Aller Wahrscheinlichkeit nach zum Zerfall Oesterreichs, aber ganz gewiß zur Vernichtung des letzten Restes von Polen für alle Ewigkeit. Das mögen die nationalen Heißsporne in Galizien bedenken, und Oesterreichs Regierung mag bedenken, daß es eine Grenze giebt, über die hinaus jede Nachgiebigkeit ein Verbrechen, ein Selbstmord ist, und diese Grenze ist jene der Selbsterhaltung. (W. F.-B.)

Prag, 26. August. Weder heute noch gestern bot die Landtagssitzung ein hervorragendes Interesse, Kommissionswahlen und die Erledigung eines bedeutungslosen Gesetzes, welches die „Tanzmusikgebühren regelt, füllten die Tagesordnung. Reger und lebhafter waren die Vorgänge im Klubb, in dem seit Beginn des Landtages eine eifervolle Thätigkeit herrscht. Bin ich recht unterrichtet, so ist man, Dank derselben, bereits über die wichtigsten Fragen der gegenwärtigen Session einig und die Kommissionen, deren Arbeit künftige Woche beginnt, treten mit den nöthigen Instruktionen an ihre Berathungen. Um denselben das genügende Zeugniß zur Entwicklung zu geben hat das Präsidium beschlossen, zehn bis zwölf Tage gar keine Sitzungen stattfinden zu lassen. In dieser Zeit dürften die Kommissionen den größeren Theil ihrer Aufgabe erledigt haben, wodurch der Landtag bei nur einigermaßen lebhafter Thätigkeit, trotz der reichen Zahl von Vorlagen, noch vor Ablauf des künftigen Monats geschlossen werden könnte. Von größerer Tragweite als jener Präsidialbeschluß ist ein zweiter, dem zufolge am 30. ein Cirkular an sämmtliche Abgeordnete gelangen soll, welche bisher sich urlaubslos den Landtagsberathungen entzogen. Dasselbe wird nach der Geschäftsordnung die „Abwesenden" mahnen, binnen vierzehn Tagen im Landtage zu erscheinen, widrigenfalls sie mandatsverlustig erklärt werden müssen. Von Wichtigkeit ist dieser Schritt den czechischen Abgeordneten gegenüber, die jedenfalls Anlaß nehmen werden, sich nochmals in „gewohnter Heftigkeit" zu erklären; die übrigen Ferngebliebenen (darunter auch der Reichskanzler und fast sämmtliche Minister) werden ohne Zweifel die an sie gelangende Botschaft des Landmarschalls mit ihrem Erscheinen im Landtag erwiedern. Im Abgeordnetenklub wurde gestern nach mehrstündiger Berathung beschlossen, vorläufig im böhmischen Landtage keinen Antrag auf Erlaß einer Adresse an den Kaiser zu stellen. Freunde eines entschiedenen energischen Vorgehens bedauern diesen Beschluß, der eine Kundgebung zu Gunsten der Verfassung im böhmischen Landtag hintanhält. Aber andererseits wird versichert, daß besondere Opportunitätsgründe diesen Beschluß herbeigeführt, und daß die Session keinesfalls vorübergehen wird, ohne daß die Majorität der legalen Vertretung Böhmens feierlich der Treue Ausdruck gegeben haben wird, mit der sie an den staatlichen Grundsätzen festhält und zu allen Zeiten festhalten wird.

Paris, 27. August. In den romanischen Staaten herrscht in inneren wie in auswärtigen Dingen eine Stockung, welcher tiefere Ursachen zu Grunde liegen, als die allgemeine Sommerruhe; in Italien wie in Spanien und Frankreich fühlt man, daß es in bisheriger Weise nicht lange mehr fortgehen könne, daher das Mißbehagen, die Verstimmung, die Furcht vor unvorhergesehenen Ereignissen. Der Madrider Hof sucht sich am klaffenden Abgrunde wieder einmal durch Vorbereitung eines Minister- und Vorspiegelung eines Systemwechsels zu retten. In Italien schickte die französische Partei bei Hofe den verschlissenen General Lamarmora gegen Preußen in's Feuer, und der Federkrieg zwischen ihm und Cialdini über die traurige Rolle, die sie im letzten Kriege gespielt, wird immer kompromittirender für beide und immer widerlicher in der Form. In Frankreich endlich endlich ist das Volk noch immer der Krönung des Gebäudes gewärtig, während der Kaiser hin und her schwankt oder doch zu schwanken scheint: die spanische Partei bei Hofe grollt, daß der Konzessionen seit dem Januar 1867 nur schon zu viele gemacht seien, und die chauvinistische Demagogie begehrt laut die schrankenlose Freiheit, um der Nation den nöthigen Schwung und den Inhabern der neuen Chassepots den festen Rückhalt zu geben, der zu einem Feldzuge um den Rhein gehöre. Diese tollen Auslassungen der Dioskuren Emil Girardin und Paul Cassagnac bilden das würdige Seitenstück zu den frivolen Späßen Rochefort's; sie beweisen nur zu sehr, wie Vieles faul in Frankreich ist; sie sind die Blasen, die sich auf stehenden Sümpfen bei heißer, dumpfer Luft bilden. Der Kaiser sitzt in Fontainebleau und sinnt und überlegt, während die Minister, Marschälle und Senatoren sich über das schöne Frankreich verbreitet haben, um als

Präsidenten der Generalräthe dem Kaiserthume neue Propaganda zu machen. Im Ganzen hat die Saison der Generalräthe sich in diesem Jahre durch Stille und Absehen von der großen Politik, in die man sonst gern hineintappt, ausgezeichnet. Italienischerseits bemüht man sich eifrig, die Franzosen loszuwerden, die sich im Herzen der Halbinsel immer fester setzen und es kaum noch Hehl haben, daß der Schutz Roms für den weltlichen Papst nur Nebensache, die Hauptsache aber die Kettung der Italiener an die napoleonische Dynastie sei. Menabrea hat sich zur Zahlung der römischen Zinsenquote nur verstanden, weil er voraussetzte, daß die Franzosen dann abziehen würden; das „Diritto“ entwickelte dies bei Veröffentlichung des Protokolls über den Vertrag wegen der römischen Zinsenquote ausdrücklich und bezeichnete die Okkupation nach Unterzeichnung jenes Protokolls als geradezu unverantwortlich; indeß die Franzosen machen keine Anstalt zum Abzuge, im Gegentheil, sie schanzen fortwährend, schiffen Kanonen aus rc., und die klerikalen Blätter suchen den Franzosen und Italienern zu beweisen, daß die französische Fahne an der Tiber unentbehrlich sei, so lange der König Victor Emanuel und das italienische Parlament nicht durch feierlichen Akt Verzicht auf Rom als Italiens Hauptstadt leisteten. Dieses Ansinnen an den König und das Abgeordnetenhaus zu stellen, hat noch kein italienischer Minister-Präsident gewagt, auch Menabrea nicht, obgleich er sonst gut kirchlich gesinnt und, wie die Zinsen-Konvention beweist, sehr geneigt ist, mit der Kurie sich auf einen leidlichen Modus vivendi zu stellen. (K. Z.)

Pommern.

Stettin, 30. August. Schon wieder liegt die Nachricht von einem bedeutenden Brandunglück vor, von welchem vorgestern das in der Nähe von Bahn belegene Dorf Rohrsdorff heimgesucht ist. In kurzer Zeit standen 14 bäuerliche Wirthschaften, das Freischulzengut, sowie Kirche nebst Thurm und das Schulhaus in hellen Flammen und wurden total eingeäschert. Von dem ganzen Dorfe sind nur zwei Wirthschaften und einige Tagelöhnerhäuser stehen geblieben. Das Feuer soll in der Scheune eines Besitzers ausgebrochen sein. Der Schaden ist sehr beträchtlich, da die ganze diesjährige Getreide- und Futter-Ernte vernichtet ist. Einzelne Wirthe haben garnicht und die andern höchst ungenügend versichert.

— Wie wir hören, wird Se. Königl. Hoh. der Kronprinz, welcher am 1. k. Mts. zur Truppen-Inspektion hier eintreffen soll, außer von seinem Adjutanten noch von dem englischen General Stavalet und dem Oberst Walker sowie von dem italienischen Kapitän Taverne begleitet sein.

— Die Königliche Bank hat, wie ein hiesiges Blatt meldet, in der H. Wellmann'schen Konkurssache ein Faustpfand in erster Instanz vor dem hiesigen Kreisgerichte erstritten, welches, wenn die gleiche Entscheidung in der höheren Instanz erfolgen sollte, alle übrigen Gläubiger der Masse außer denen, die im Besitze von Faustpfändern oder hypothekarisch gesicherten Forderungen sind, würde leer ausgehen lassen.

— Der 10jährige Albert Matz in Bredow hatte seit einiger Zeit wiederholt die Abwesenheit der in demselben Hause wohnhaften Arbeiterfrau L. aus ihrer Wohnung benutzt, um letztere mittelst Nachschlüssels zu öffnen und der Frau L. kleine Geldbeträge und Eßwaaren zu entwenden. Vorgestern hatte der jugendliche Dieb indessen das Unglück, bei einem neuen Diebstahlsversuche von einer anderen Frau ertappt zu werden. Letztere schloß, als sich der Junge in der Stube befand, die Thüre von außen ab und holte einen Polizeibeamten herbei, gegen welchen der Junge die fortgesetzten Diebereien denn auch einräumte.

— In den Tagen vom 26. bis inkl. 29. August wurde hier an Getreide eingeführt: 1218 Wspl. 6 Scheffel Weizen, 476 Wspl. 10 Schffl. Roggen, 1231 Wspl. 22 Schffl. Gerste, 152 Wspl. 1 Schffl. Hafer, 137 Wspl. 17 Schffl. Erbsen, 193 Wspl. 23 Schffl. Kartoffeln.

— Wie dringend es sich empfiehlt, bei dem Ankauf von solchem Torf, der zu diesem Zwecke von Landleuten umhergefahren und häufig in den Häusern angeboten wird, die Vorsicht zu beobachten, die Stückzahl, welche eine Fuhre nach Angabe des Verkäufers enthalten soll, nicht anders als speziell vorgezählt anzunehmen, beweist ein neuerdings vorgekommener versuchter Betrugsfall. Der Apotheker W. kaufte von einem Manne aus Nemitz eine Fuhre Torf unter der Versicherung, daß dieselbe 3200 Stück enthalte. Bei der Nachzählung fand sich aber, daß die Stückzahl nicht mehr als — 1500 betrug, die der Verkäufer vorläufig ohne Bezahlung im Stiche ließ, weil ihm mit polizeilicher Anzeige gedroht wurde.

Theater-Nachrichten.

Wien. Herr Dr. Heinrich Laube hat nunmehr das Gesuch, seine Pension außerhalb der österreichischen Monarchie, speziell in Leipzig verzehren zu dürfen, eingereicht.

— Frl. Bianca Lucas, die anmuthige Tänzerin des Hofoperntheaters, hat vorgestern in Hietzing ihre Vermählung mit Herrn Ludwig v. Mindel gefeiert. Die Verwandten und nur wenige intime Freunde des Brautpaares wohnten dem kirchlichen Akte und dem Familienfeste bei.

Vermischtes.

Stettin. Unser Adreß- und Geschäftshandbuch ist außerordentlich naturgeschichtlich vertreten und wenn Referent im nächsten Jahrgang auf Seite 41 mit als Insasse eines zoologischen Gartens aufgeführt sein wird, so kann er doch nicht umhin, die übrigen Vertreter der Natur hier aufzuführen. Durchblättert man das Stettiner Adreßbuch, so muß Einem unwillkürlich der Ausruf entschlüpfen: „Herr, wie ist Dein Thierreich groß!“ An Raubthieren giebt's da z. B. 59 Wölfe, darunter 57 aus dem ff, 6 Löwen. Die Jagd ist vertreten durch 4 Hirsche, 6 Füchse, 18 Haasen, (darunter ein Lampe, was dasselbe ist). Von Rehen nur ein Rehbein, dafür 7 Böcke und 1 Rieke, 2 Keiler, 1 Hund, 1 Wasservogel und 1 Schneppe. An Vögeln giebt es noch: 4 Raben, 4 Adler, 1 Nachtigall, 1 Fink, 1 Lerche, 16 Hähne und 1 Schwan. Außerdem giebt es noch: 3 Krebse, 10 Heringe, 2 Stockfische und 1 Molch. Doch nicht das Thierreich allein, auch die lebensmenschlichen Stellungen finden ihre Vertretung, denn es giebt: 1 Zaar, 7 Könige, 6 Herzöge, 1 Prinz, 1 Graf, 5 Ritter mit 3 Knappen, 4 Päbste, 3 Bischöffe, 1 Probst, 1 Pfaffen und — — 12 Engel!

Essen, 25. August. Der Anstreicher E……, welcher hier in der Kastanien-Allee ein massives Haus bewohnt, worin außer ihm noch circa 18 andere Personen eine Schlafstätte hatten, war in vergangener Nacht zwischen 11 und 12 Uhr damit beschäftigt, in eisernen Töpfen Leinöl zu kochen. Die kochende Masse hatte Feuer gefangen und das brennende Oel wurde mit rapider Schnelligkeit die Trägerin des verzehrenden Elements in den Parterre-Flur, wo alle brennbaren Stoffe, wie auch die Treppe, im Nu in ein Flammenmeer gehüllt waren. Der Mann hatte den Kopf verloren und wußte keine Hülfe mehr anzuwenden. Inzwischen war das im Innern so heftig lodernde Feuer von Passanten und Nachbarn entdeckt worden und bei dem erhobenen Feuerlärm strömte Hülfe von allen Seiten bald herbei, als jedoch die gierige Flamme bereits ihre lechzenden Zungen bis zum Dach emporstreckte. Nachdem die verschlossene Hausthür von einem gegenüber wohnenden Fuhrknechte zertrümmert und noch Inventar zu retten versucht, auch das Wasser dem feindlichen Elemente entgegen geführt wurde, da erhob sich die Frage, ob auch noch Leute in dem Hause seien. Stimmen waren dagegen und dafür, bis einige Bürger mit Entschlossenheit in der Annahme, daß letzteres der Fall, eine Leiter von hinten an das Haus setzten. Hier war es der Sattlermeister Funk, welcher zuerst in das Fenster stieg und Menschen am Boden liegend vorfand. Es waren der 85jährige Siffling und dessen 16 und 18 Jahre alte Enkel, von denen Funk den einen sofort heraustrug, indeß die anderen gleich durch weitere Hülfe die Leiter herunter geholt wurden. Die drei Personen hatten indeß schon ihren Tod durch Erstickung gefunden. Andere Personen wurden in ähnlicher Weise aus dem Feuermeer herausgetragen, so nennen wir den Leinenhändler J. Hirschland, der ein kleines Kind noch rettete. Vier Kostgänger, die auf einer Dachstube schliefen, konnten sich nur durch einen Sprung aus dem circa 40 Fuß hoch liegenden Dachfenster retten. Einer derselben erlitt eine Brustquetschung und Armverletzung, ein anderer eine leichte Kopfwunde, die beiden übrigen kamen glücklich davon. Nicht so ist der Anstreicher E. ohne Verletzung geblieben, da er an beiden Händen schwere Brandwunden und sein 17jähriger Sohn solche an dem Gesichte davon trug. Die verletzten Personen sind dem Krankenhause überwiesen und außerdem sind noch andere Personen leicht beschädigt worden. Das Feuer selbst wurde dann durch die vereinten Anstrengungen der städtischen, Turner- und Krupp'schen Feuerwehr erstickt, so daß nur einzelne Theile des Hauses und die Hälfte des benachbarten Daches zerstört worden sind.

Wien. Die Polizei-Direktion erläßt folgende Kundmachung: 200 Gulden Belohnung! Eine Kassette ist am 10. d. M., Nachmittags gegen $3\frac{1}{2}$ Uhr, am Westbahnhofe zu Wien, oder später während der Fahrt mit dem Schnellzuge von Wien nach Schweinfurt in Verlust gerathen. Die Kassette ist viereckig, bei $1\frac{3}{4}$ Schuh lang und breit, bei 5 Zoll hoch, mit dunkelkirschrothem Leder überzogen, die Ecken mit Bronce-Verzierungen beschlagen, auf welchen eine Fürstenkrone eingravirt ist, oben ist eine Handhabe von Bronce in der Mitte angebracht; die Kassette ist mit kirschrother Seide gefüttert, hat einen Einsatz und unter diesem zwei oder drei Abtheilungen. Die Kassette befindet sich in einem Ueberzuge von gelbem Leder, der zuzuschnallen ist, und in welchem auf der oberen Fläche eine Fürstenkrone mit zwei verschlungenen D eingefaßt erscheint. In dieser Kassette befanden sich: zwei bis drei schwere goldene Uhren; eine goldene Uhrkette, an der vier oder fünf Hirschzähne in Gold gefaßt sich befinden; die Uhren zeigen ebenfalls die zwei verschlungenen D auf der Rückseite in Email; ein goldener Ring mit vier Rubinen, die der Länge nach gefaßt sind; eine goldene Uhr, kaum einen Zoll im Durchmesser, in deren Rückseite eine sehr große Perle gefaßt ist, und welche Uhr als Anhängsel getragen werden kann. Weiter befanden sich in dieser Kassette sehr viele Briefe, adressirt an den Fürsten Paul Demidoff. Demjenigen, der die Kassette sammt Inhalt bei dem Central-Bureau für öffentliche Sicherheit der gefertigten Direktion erlegt, oder zur Auffindung der Kassette dienliche Mittheilungen zur hierortigen Kenntniß bringt, wird obengenannte Belohnung zugesichert.

Wien. Die Veräußerung der verschiedenen Geräthschaften die Bankette in der Schützenhalle wurde gestern unter Aufsicht einiger Mitglieder des Wirthschafts-Comité's in den dortigen Küchenräumen vorgenommen. Es fanden sich an fünfhundert Kauflustige, darunter ungefähr die Hälfte Hausfrauen aus verschiedenen Ständen, ferner viele Gastwirthe ein. Die Veräußerung erfolgte nicht licitando, sondern in größeren und kleineren Partien zu festgesetzten Preisen. Die Letzteren waren aber so hoch gestellt, daß viele Kauflustige sich entfernten, ohne Einkäufe zu machen und erklärten, dieselben Waaren ganz neu wohlfeiler erhalten zu können. Nach diesen Preisen scheint es, als habe das Wirthschafts Comité darauf spekulirt, daß die Wiener die gebrauchten Geräthschaften als kostbare Andenken an das Schützenfest betrachten und deshalb weit über den Werth bezahlen würden. Als eine Frau einige Bierkrügel kaufte und darunter ein Zerschlagenes fand und es als unbrauchbar zurückschob, erklärte ihr ein Mitglied des Comité's auch thatsächlich, daß dieses Bierkrügel mindestens 5 fl. werth sei, da er selbst gesehen, wie es in der Hand eines Amerikaners beim Anstoßen auf die deutsche Einheit den Sprung bekommen habe. Die Frau zeigte sich jedoch dieser Anschauung nicht zugänglich und erwiederte: daß sie für diese Erinnerung auch noch keinen Neukreuzer hergebe.

Neueste Nachrichten.

Kiel, 29. August. Das norwegische Postdampfschiff „Kong-Sverre“ ist heute statt um 3 Uhr früh erst um $8\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags hier eingetroffen.

Schwerin, 28. August. Die Kaufleute Güstrows waren vorgestern in Sachen der Nachverzollungs-Angelegenheit zu einer Berathung zusammengetreten. Man erkannte als das Zweckmäßigste, daß der gesammte Handelsstand der beiden Großherzogthümer sich zu einem gemeinsamen Schritt einige. Wahrscheinlich wird ein Kaufleutetag anberaumt werden.

Wismar, 28. August. Auf die von hier in der Angelegenheit der Zollkordonlinie nach Berlin an das Bundeskanzleramt ergangene Petition ist die Erwiderung erfolgt, „daß die Binnenlinie im Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin durch Beschluß des Bundesraths des deutschen Zollvereins nach Maßgabe der im Zollverein bestehenden Verabredungen und Einrichtungen und im vollen Einverständniß mit der Großherzoglichen Regierung erfolgt sei. Zu einer Abänderung des vom Bundesrathe gefaßten Beschlusses sei nur der Bundesrath selbst befugt. Derselbe sei gegenwärtig nicht versammelt und es könne schon aus diesem Grunde dem in der Eingabe gestellten Antrage nicht entsprochen werden. Sobald der Bundesrath wieder zusammengetreten, solle ihm die Vorstellung der Wismar'schen Kaufmannschaft vorgelegt werden.“

München, 29. August. Die Einladung der italienischen Regierung an die süddeutschen Staaten zu Verhandlungen über den Abschluß eines Postvertrages ist Seitens Baierns angenommen. Als Vertreter der baierischen Regierung bei diesen Verhandlungen ist Oberpostrath Baumann ernannt worden.

— Der König hat dem Ministerpräsidenten Fürsten Hohenlohe das Großkreuz des Verdienstordens der baierischen Krone verliehen. Die Verleihung ist von einem Allerhöchsten Handschreiben begleitet, in welchem sich der König auf die anerkennendste Weise über die von dem Fürsten geleisteten Dienste ausspricht.

Wien, 28. August. Die „Abendpost“ weist entschieden die Insinuation der preußischen offiziösen Blätter zurück, welche, auf angeblich vom Grafen Bloome verfaßte und im Mai in der „Augsburger Allgemeinen Zeitung“ veröffentlichte Artikel über die Genesis des Gasteiner Vertrages zurückgreifend, daraus folgern, daß Oesterreich schon vor Abschluß des Gasteiner Vertrages den Krieg gewollt und jenen Vertrag nur, um Zeit für weitere Rüstungen zu gewinnen, abgeschlossen habe.

— Bei dem Banket der Abgeordneten des niederösterreichischen Landtages betonte Freiherr v. Beust in seiner Erwiderung auf die Begrüßungsrede des Landmarschalls, daß die Regierung mit der Verfassung vorwärts schreiten werde.

Wien, 29. August. Freiherr von Beust ist zur persönlichen Begrüßung des sächsischen Königspaares nach Ischl abgereist.

Triest, 28. August. Mit der Ueberlandpost aus Kabul hier eingetroffene Nachrichten melden, daß die Russen Samarkand geräumt und mit dem Emir von Bokhara ein enges Bündniß abgeschlossen haben.

Paris, 28. August. In dem Prozesse Blaze's de Bury gegen die Erben Meyerbeer's wegen Herausgabe der Partitur zu dem Stücke „La jeunesse de Göthe“ hat die erste Kammer des Civilgerichts das Urtheil dahin gesprochen, daß das Gesuch Blaze's de Bury zurückzuweisen sei, da in dem Vermächtnisse Meyerbeer's ausdrücklich die Uebergabe der Partitur untersagt werde.

Pera (Konstantinopel), 28. August. Soeben traf Stangen's Reisegesellschaft per Lloyddampfer „Paladin“ von Varna kommend, wohlbehalten hier ein.

Wollbericht.

Breslau, 28. August. Ein Umsatz von 600 Ctr., wie solcher im Laufe der letzten Woche stattgefunden, gehört bei der jetzigen Lage des Wollhandels so sehr zu den Seltenheiten, daß derselbe fast ein Ereigniß genannt werden kann. Es betheiligten sich an demselben hauptsächlich Finsterwalder und Goldberger Fabrikanten; doch hat auch ein rheinischer sowie ein französischer Kommissionär ein Pöstchen an sich gebracht. Man handelte in polnischen und posenschen Tuchwollen von 58—68 Rt., vorjährigen ungarischen und preußischen Wollen von 45—56 Rt., Odessaer Kunstwäsche von 73—75 Rt. und hochfeiner schlesischer Einschur über hundert Thaler. Die Preise waren in den meisten Fällen zu Gunsten der Käufer und erreichten nur selten die niedrigsten Juni-Markt-Notirungen. Die neu eingetroffenen Zufuhren haben das verkaufte Quantum reichlich ersetzt, wenn nicht überstiegen.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 29. August. Angekommene Schiffe: Oceanide, Stoewhase von Newcastle. Kate, Geddes von Fraserburgh. Wright of Way, Jenkins von Burghead. Thora, Johanna; Lina, Meyer; Gustav, Beggerow von Bergen. Ostsee, Kopp von Sunderland. Mary Tweedle, Bruce von Lybster. Bertha, Davis von Middlesbro. Stephens, Stephen von Fraserburgh. Odin (SD), Schierbeck von Antwerpen. Amy (SD), — —. Baron Hambro (SD), Ward von Hull. George Marchand, Matz von Sunderland.

Börsen-Berichte.

Berlin, 29. August. Weizen loco vernachlässigt. Termine fester. Gek 1000 Ctr. Roggen-Termine machten heute in der Preissteigerung weitere Fortschritte. Ueberwiegende Deckungsfrage, in Verbindung mit Spekulationsankäufe, steigerte die Preise für alle Sichten um ca. 1 Rt. pr. Wspl., wobei es denn auch zu lebhaften Umsätzen kam. Die Stimmung blieb bis zum Schluß sehr fest. Disponible Waare, nicht übermäßig zugeführt, fand namentlich in den besseren Qualitäten leichteren Absatz. Gek. 15,000 Ctr. Hafer loco fest und besser bezahlt. Termine höher. Gekünd. 4200 Ctr. Rüböl fand bei Beginn gute Bezahlung und konnten Abgeber etwas bessere Preise bedingen. Schluß ruhiger. Spiritus eröffnete gefragter und höher, verflaute alsdann unter dem Eindruck vielseitiger Realisationen, schließt jedoch von Neuem fester zu Anfangscoursen.

Weizen loco 72—83 Rt. pr. 2100 Pfd nach Qualität, weißbunt poln. $75\frac{1}{2}$ Rt. ab Bahn bez., neuer hochbunt poln. $77\frac{1}{4}$ Rt. do, pr August $66\frac{3}{4}$ Rt. bez., September-Oktober 65, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., November-Dezember 64 Rt. bez, April Mai 64 Rt. bez.

Roggen loco neuer $55\frac{1}{2}$, $56\frac{5}{8}$ Rt. pr. 2000 Pfd. ab Bahn bez., ordinärer desgl. 54 Rt. ab Bahn bez., schwimmend 83—84pfd. $55\frac{3}{4}$, 56 Rt. bez., per August $55\frac{3}{4}$, 55 Rt. bez, September-Oktober 54 55 Rt. bez., Oktober-November 53, 54 Rt. bez., Novbr.-Dezbr. 52, 53 Rt. bez., April-Mai $51\frac{1}{4}$, 52 Rt. bez.

Gerste, große und kleine, 46—54 Rt. pr. 1750 Pfd

Hafer loco 29—34 Rt., warthebrucher und pommerscher 32, $\frac{1}{2}$ Rt., schlesischer $31\frac{3}{4}$, $32\frac{1}{2}$ Rt. ab Bahn bez., pr. August 31, $32\frac{1}{4}$ Rt. bez., September-Oktober 31, $\frac{3}{4}$ Rt. bez., Oktober-Novbr. $31\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez., Novbr.-Dezbr. 31 Rt. bez., April-Mai 32 Rt. bez,

Erbsen, Kochwaare 66—72 Rt. Futterwaare 58—64 Rt.

Winterraps 76—$77\frac{1}{2}$ Rt. Winterrübsen 73—76 Rt.

Petroleum loco $7\frac{1}{6}$ Rt. Br., September-Oktober $6\frac{7}{8}$ Rt. Br., Oktober-Novbr. 7 Rt. bez., November-Dezember $7\frac{1}{6}$ Rt. Br.

Rüböl loco $9\frac{1}{3}$ Rt. Br., pr August u. August-September $9\frac{1}{4}$ Rt., September-Oktober $9\frac{5}{24}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{5}{12}$ Rt. bez., Oktober-November $9\frac{7}{24}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{7}{24}$ Rt. bez., November-Dezember $9\frac{3}{8}$ Rt. bez., April-Mai $9\frac{2}{3}$, $\frac{17}{24}$, $\frac{2}{3}$ Rt. bez.

Leinöl loco 12 Rt.

Spiritus loco ohne Faß $20\frac{1}{12}$ Rt. bez., pr. August $19\frac{5}{12}$ Rt., August-September $19\frac{5}{12}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{3}$ Rt. bez. u. Br., $\frac{1}{4}$ Gd., September-Oktober $18\frac{1}{2}$, $\frac{3}{8}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., Oktober-November 18, $17\frac{7}{8}$, 18 Rt. bez. u. Br., $17\frac{11}{12}$ Rt. Gd., November-Dezember $17\frac{3}{4}$, $\frac{2}{3}$, $\frac{3}{4}$ Rt.

Fonds- und Aktien-Börse. Die Haltung der Börse war sich den Pariser und Wiener Notirungen anschließend fest.

Wetter vom 29. August 1868.

Im Süden:

Ort	Temp.	Wind
Paris	— R.	—
Brüssel	11,6 R.	W
Trier	9,6 R.	SW
Köln	10,7 R.	W
Münster	11,2 R.	S
Berlin	11,9 R.	S
Stettin	— R.	—

Im Westen:

Ort	Temp.	Wind
Breslau	9,6 R.	W
Ratibor	10,2 R.	SW

Im Osten:

Ort	Temp.	Wind
Danzig	8,7 R.	W
Königsberg	8,8 R.	SW
Memel	11,8 R.	W
Riga	10,9 R.	S
Petersburg	11,1 R.	—
Moskau	— R.	—

Im Norden:

Ort	Temp.	Wind
Christiansund	9,0 R.	—
Stockholm	9,0 R.	SSW
Haparanda	10,4 R.	S

Berliner Börse vom 29 August 1868.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1867.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	32¼	bz
Altona-Kiel	5	4	114	bz
Amsterdam-Rotterd.	5½	4	101¼	B
Bergisch-Märkische	7½	4	134	bz
Berlin-Anhalt	13 7/12	4	198	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	73½	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	94	bz
Berlin-Hamburg	9½	4	169	B
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	190	bz
Berlin-Stettin	8	4	132⅛	bz
Böhm. Westbahn	5	5	68	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	8	4	117	bz
Brieg-Neisse	5 7/12	4	95	B
Cöln-Minden	8¼	4	126⅞	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	4	112	bz
do. Stamm-Prior.	4½	4½	109¾	bz
do. do.	5	5	109¾	bz
Galiz. Ludwigsb.	9½	5	92¾	bz
Löbau-Zittau	½	4	50½	bz
Ludwigshafen-Bexb.	9⅔	4	158¾	bz
Magdeburg-Halberst.	13	4	161½	B
Magdeburg-Leipzig	18	4	219½	bz
do. do. B.	4	4	93	G
Mainz-Ludwigshafen	8⅓	4	135¼	bz
Mecklenburger	2½	4	74¾	bz
Münster-Hamm	4	4	90	B
Niederschl.-Märkische	4	4	88¾	G
Niederschl. Zweigb.	3¾	4	79¼	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	—	4	77½	bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	13⅔	3½	185	bz
do. Lit. B.	13⅔	3½	164½	B
Oestr.-Franz Staatsb.	8½	5	146¾	bz
Oppeln-Tarnowitz	—	5	80¾	B
Rheinische	7½	4	117	bz
do. Stamm-Prior.	7½	4	—	—
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	29	bz
Russische Eisenbahn	5	5	84⅛	bz
Stargard-Posen	4½	4½	94	B
Südöster. Bahnen	6⅜	5	110½	bz
Thüringer	8⅓	4	138½	bz
Warschau-Wien	8½	5	59⅛	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	83½	G
do. II. Em.	4	82¾	bz
do. III. Em.	4½	91	B
Aachen-Mastricht	4½	75¾	bz
do. II. Em.	5	81½	B
Bergisch-Märkische I.	4½	97	G
do. II.	4½	94	B
do. III.	3½	77⅞	B
do. Lit. B.	3½	77⅞	B
do. IV.	4½	92½	bz
do. V.	4½	90¾	bz
do. VI.	4½	88	B
do. Düss.-Elb. I.	4	84	G
do. do. II.	4½	91	bz
do. Dort.-Soest I	4	84	G
do. do. II.	4½	91	bz
Berlin-Anhalt	4	91¼	G
do.	4½	96⅞	B
do. Lit. B.	4½	95	bz
Berlin-Hamb. I. Em.	4	91	G
do. II. Em.	4	—	G
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	88¼	B
do. C.	4	85	bz
Berlin-Stett. I. Em.	4½	—	G
do. II. Em.	4	83¾	bz
do. III. Em.	4	83⅛	bz
do. IV. Em.	4½	[illegible]4¼	G
Breslau-Freiburg	4½	90¾	bz
Cöln-Crefeld	4½	91½	bz
Cöln-Minden	4½	97½	B
do. II. Em.	5	102	B
do. do.	4	84	bz
do. III. Em.	4	83½	bz
do. do.	4½	93¾	G
do. IV. Em.	4	[illegible]3	B
do. V. Em.	4	82¾	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	83	B
do. III. Em.	4½	90	B
do. IV. Em.	4½	89	B
Galiz. Ludwigsbahn	5	84	B
Lemberg-Czernow	5	68	B
Magdeb.-Halberstadt	4½	96⅛	bz
do.	4½	94¾	G

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	69	B
do.	4½	94½	G
Niederschl.-Märk. I.	4	87½	G
do. II.	4	—	B
do. conv. I. II.	4	87½	B
do. III.	4	83½	G
do. IV.	4½	95	B
Niederschl. Zweigb. C.	5	99	G
Oberschlesische A.	4	—	G
do. B.	3½	78	G
do. C.	4	85	G
do. D.	4	85	G
do. E.	3½	77⅛	G
do. F.	4½	92½	G
do. G.	4½	91	bz
Oesterr.-Französisch	3	266½	bz
neue	3	262½	bz
R[illegible]che	4	84¾	B
do. v. St. gar.	3½	80	B
do. III. Em. 58/60	4½	90¾	bz
do. 1862	4½	95¾	bz
do. v. St. gar.	4½	98¼	G
Rhein-Nahe-Bahn	4½	93	B
do. II.	4½	93	B
Mosko-Rjäsan	5	87½	bz
Rjäsan-Kozlow	5	82	B
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	—	G
do. II.	4	—	G
do. III.	4½	89½	G
Schleswigsche	4	91	B
Stargard-Posen	4½	—	G
do. II.	4½	91½	G
do. III.	4½	91½	G
Südösterr. Staatsb.	3	217	bz
Thüringer	4	87½	G
do. III.	4	87½	B
do. IV. Em.	4½	95¼	G

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	96¾	bz
Staats-Anleihe 1859	5	103⅝	bz
Staatsanleihe div.	4½	95⅞	bz
do. do.	4	88¾	bz
Staats-Schuldscheine	3½	83¼	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	119⅝	bz
Kurhessische Loose	—	55	B
Kur-N. u. Schuld	3½	82	bz
Berliner Stadt-Obl.	5	103	B
do.	4½	96⅞	bz
do.	3½	77⅜	B
Börsenhaus-Anleihe	5	101½	bz
Kur. u. N. Pfandbr.	3½	77¼	bz
do. neue	4	85⅜	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	78½	G
do.	4	85½	G
do.	4½	91	bz
Pommersche Pfandbr.	3½	75⅞	bz
do. neue	4	84½	bz
Posensche Pfandbr.	4	85¼	bz
do. neue	3½	—	bz
do. neue	4	—	
Sächsische Pfandbr.	4	83⅛	B
Schlesische Pfandbr.	3½	82	bz
do. Lit. A.	4	—	—
do.	3½	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	76¼	B
do.	4	83	bz
do. neue	4½	82	G
do. neueste	4½	91	B
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	90¼	bz
Pommersche	4	90¼	G
Posensche	4	88¼	bz
Preußische	4	88⅜	G
Westphälisch-Rhein.	4	90⅛	B
Sächsische	4	90¾	B
Schlesische	4	90⅛	bz

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99⅞ bz	Dollars	1 12¼ G	Goldkronen	9 10¼ G
do. ohne R.	99⅝ bz	Napoleons	5 12⅞ bz	Gold p. Zollpf.	465¾ G
Oest. Nt. öst. W.	89 7/16 bz	Louisd'or	111⅞ G	Friedrichsd'or	113 11/12 G
Russ. Bankn.	83⅛ bz	Sovereigns	6 24½ bz	Silber	29 25 G

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	95⅜	bz
Badische Präm.-Anl.	4	100½	bz
" 35 fl.-Loose	—	30	bz
Baierische Präm.-Anl.	4	102¾	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4½	96½	G
Braunschw. Anl. 1866	5	101	G
Dessauer Präm.-Anl.	3½	95⅞	G
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	45¾	B
Lübecker Präm.-Anl.	3½	47⅝	B
Sächsische Anleihe	5	106¾	B
Schwedische Loose	—	10¾	B
Oesterr. Metalliques	5	51¾	B
" National-Anl.	5	55¼	B
" 1854er Loose	4	69½	B
" Credit-Loose	—	80¼	G
" 1860er Loose	5	74⅝	bz
" 1864er Loose	—	57⅜	bz
" 1864er Sb.-A.	5	61⅛	G
Italienische Anleihe	5	52⅜	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	88¼	bz
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	114½	bz
do. 1866	5	113⅝	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	67½	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	4	97½	G
Amerikaner	6	76⅛	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	2½	143	bz
do. 2 Mon.	2½	142⅝	bz
Hamburg kurz	2½	150⅞	bz
do. 2 Mon.	2½	150⅝	bz
London 3 Mon.	2	6 24¼	bz
Paris 2 Mon.	2½	81 1/12	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	89¼	bz
do. do. 2 Mon	4	88⅝	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 26	G
Leipzig 8 Tage	4	99⅝	G
do. 2 Mon.	4	99 5/12	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 28	G
Petersburg 3 Wochen	6½	92⅛	bz
do. 3 Mon.	6½	91⅛	bz
Warschau 8 Tage	6	82¾	bz
Bremen 8 Tage	3½	111½	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1867	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	9½	4	159½	B
" Handels-Ges.	8	4	119⅝	G
" Immobil.-Ges.	—	4	70	G
" Omnibus	—	5	—	—
Braunschweig	6⅔	4	106⅞	B
Bremen	5¾	4	111¼	B
Coburg, Credit-	4	4	73⅝	G
Danzig	5½	4	108¼	bz
Darmstadt, Credit-	6½	4	96½	bz
" Zettel-	5	4	96½	B
Dessau, Credit-	0	0	2½	B
" Gas-	11	5	160	B
" Landes-	5¼	4	81½	B
Disconto-Commund.	8	4	118⅛	bz
Eisenbahnbedarfs-	12½	5	145	B
Genf, Credit-	—	4	21	bz
Gera	5⅛	4	95	bz
Gotha	5¼	4	90	G
Hannover	4	4	81¼	G
Hörder Hütten-	—	5	110	B
Hypoth. (O. Hübner)	11½	5	107¾	bz
Erste Pr. Hypoth.-G.	4¾	4	—	—
Königsberg	6 1/10	4	111	G
Leipzig, Credit-	6	4	106	G
Luxemburg	7½	4	98⅛	bz
Magdeburg	4	4	94	B
Meiningen, Credit-	7	4	99⅛	bz
Minerva Bergw.-	0	5	37½	B
Moldau, Credit-	5	4	20½	G
Norddeutsche	7½	4	123½	G
Oesterreich, Credit-	7¾	5	94	bz
Phönix	—	5	123½	B
Posen	5⅗	4	101	B
Preuß. Bank-Antheile	8 1/10	4½	155	B
Ritterschaftl. Priv.	4½	4	87	G
Rostocker	6 5/12	4	114	B
Sächsische	7 7/60	4	115	B
Schlesischer Bankver.	7½	4	116½	G
Thüringen	4	4	73½	bz
Vereins-B. (Hamb.)	8¾	4	112	B
Weimar	4½	4	90	
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	101	

Bei der Redaktion gingen ferner ein für die Abgebrannten in Podejuch: J. G. Schmitt, Besitzer des Hotel de Prusse, 2½ Rt. Für die Abgebrannten in Diedrichsdorf: J. G. Schmitt 2½ Rt.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräulein Louise Burmeister mit Herrn Wilh. Lübcke (Greifswald)

Geboren: Ein Sohn: Herrn Albert Kuhn (Stettin). — Herrn Schmiedberg (Stralsund). — Herrn Oskar v. d. Lancken (Mulitz). — Eine Tochter: Herrn Müns (Grimmen). — Herrn Beug (Rubenow).

Gestorben: Rentier W. Völker (Grünhof-Stettin). — Sohn Hugo des Herrn H. Schneider Stettin). — Sohn Johannes des Herrn F Jahn (Richtenberg). — Tochter Clara des Herrn C. Poggendorf (Sanz)

Termine vom 31. August bis incl. 5. September.

In Subhastationssachen:

1. Sept. Kr.-Ger. Bergen. Das dem Gastwirth Carl Wangemann gehörige, zu Garz belegene Grundstück nebst Zubehör.

2. Sept. Kr. Ger. Anklam. Das den Geschwistern Hannemann gehörige, in Medow belegene, auf 900 Rt abgeschätzte Grundstück.

3. Sept. Kr.-Ger. Stettin. Das zur Konkursmasse des Bäckermeisters C. F. Brandt gehörige, in der Königsstr. unter Nr. 5 belegene, auf 12,389 Rt taxirte Grundstück.

3. Sept. Kr.-Ger. Stettin. Das der Wittwe des Rentiers Götze, geb. Köhn gehörige, auf der Unterwiek sub Nr. 23 belegene, auf 31, 491 Rt 17 Sgr 6 Pf taxirte Grundstück.

3. Sept. Kr.Ger. Stettin. Das dem Bäckermeister August Petri gehörige, in Grabow a O., Gießereistraße sub Nr. 21 belegene, auf 713 Rt 10 Sgr tax. Grundstück.

4. Sept. Kr.-Ger. Stralsund. Das zur Konkursmasse des verstorbenen Kaufmanns Robert Becker gehörige Wohnhaus, in der Semlowerstraße Littr. A. Nr. 154 belegene und ein Part in dem Schiffe Hektor, Kapitain Back sen.

4. Sept. Kr.-Ger.-Comm. Wolgast. Die zur Konkursmasse F. G. Haase gehörigen, daselbst belegenen Grundstücke.

4. Sept. Kr.-Ger. Greifswald. Das zur Gastwirth und Tischlermeister Erte'schen Konkursmasse gehörige, an der Bahnhofsstr sub Nr. 8 belegene Wohnhaus nebst Zubehör.

4. Sept. Kr.-Ger. Naugard(?). Das dem Schneidermeister Joh. Fr. Werth gehörige, zu Gabbert belegene, auf 100 Rt taxirte Grundstück.

5. Sept. Kr.-Ger. Anclam. Das dem Tischlermeister Lange gehörige, in Ducherow belegene, auf 900 Rt taxirte Grundstück.

5. Sept. Kr.-Ger.-Comm. Barth. Das dem Schuhmacher Gutglück gehörige, in Bresevitz unter Nr. 53 belegene Grundstück nebst Zubehör.

5. Sept. Kr.-Ger. Comm. Barth. Die zur Müllermeister Aug. Köpke'schen Konkursmasse gehörigen zu Müggenburg belegenen Grundstücke nebst Windmühle, Acker und Wiesen.

5. Sept. Kr.-Ger. Bergen. Die zum Nachlasse des zu Gurwitz verstorbenen Händlers Joh. Jakob Eckard gehörige, auf 5[illegible]5 Rt taxirten Grundstücke.

In Concurssachen:

31. Aug. Kr.-Ger. Stargard. Termin zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Akkord im Konk. über das Vermögen des Kaufmanns Franz Burchardt daselbst.

1. Sept. Kr.-Ger. Stettin. Zweiter Anmeldetermin im Konk. über das Verm. des Cigarren-Händlers Aug. Bast hierselbst.

1. Sept. Kr.-Ger. Greifswald. Erster Anmeldetermin im Konk. über das Verm. der Schuhmachermeister Hölting'schen Eheleute daselbst.

1. Sept. Kr.-Ger.-Dep. Rügenwalde. Erster Prüfungstermin im Konk. über den Nachlaß des am 31. Juli v. J daselbst verstorbenen Kaufmanns Eduard Dallmann.

2. Sept. Kr.-Ger. Stettin. Termin zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Akkord im Konk über das Verm. des Cigarrenhändlers Carl Fr. August Bast hier.

3. Sept. Kr. Ger. Stettin Zweiter Prüfungstermin im Konk. über das Verm. des Materialwaarenhändler August Fr. Wilh. Schmeling hier.

3. Sept. Kr.-Ger. Stettin. Zweiter Prüfungstermin im Konk. über das Verm. des Kurzwaarenhändlers Otto Bartz hier.

3. Sept. Kr.-Ger. Stettin. Zweiter Prüfungstermin im Konk. über das Verm. des Materialwaarenhändlers Martin Fr. Melcher hier.

3. Sept. Kr.-Ger. Stralsund. Erster Anmeldetermin im Konk. über das Verm. des Rittergutsbesitzer Lehmann zu Arbshagen.

3. Sept. Kr.-Ger Stralsund Erster Anmeldetermin im Konk. über das Verm. des Kaufmanns Carl Weber daselbst.

4. Sept. Kr.-Ger. Stralsund. Erster Anmeldetermin im Konk. über das Verm. des Kaufmanns Carl Drews daselbst.

4. Sept. Kr.-Ger. Greifswald. Erster Anmeldetermin im Konk. über das Verm. der Buchhändlerwittwe Pauline Otte, geb. Felsberg, als Inhaber der Firma „Academische Buchhandlung in Greifswald.

5. Sept. Kr.-Ger. Stargard. Erster Anmeldetermin im Konk über das Verm. des Kaufmanns Wilhelm Liedtke daselbst.

5. Sept. Kr.-Ger.-Deput. Swinemünde. Erster Prüfungstermin im Konk. über das Verm. des Kaufmanns Wilhelm Wichard daselbst.

5. Sept. Kr.-Ger. Stralsund. Erster Anmeldetermin im Konk. über das Verm des von Barth entwichenen Schuhmachers Knienappel.

5. Sept. Kr.-Ger. Stralsund. Erster Anmeldetermin im Konk. über das Verm. des von Damgarten entwichenen Stadtkassen-Rendanten und Steuerhebers Arnold Engel.

Stadtverordneten-Versammlung.

Am Dienstag, den 1. d. M., **keine Sitzung.**

Stettin 29. August 1868. **Saunier.**

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Stettin; Abtheilung für Civil-Prozeßsachen,

Stettin, den 29. August 1868,
Mittags 12 Uhr.

Ueber das Gesellschafts- und Privat-Vermögen der Kaufleute **Eduard Hellmuth Scheibel** und **Ernst Wilhelm Reinhold Nieke**, in Firma **Scheibel & Nieke** zu Stettin ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einstellung auf den 12. August 1868 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **H. Flemming** zu Stettin bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 8. September 1868, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 13, vor dem Kommissar, Herrn Kreisgerichtsrath **Heinsius**, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von den Gemeinschuldnern etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche an sie etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an dieselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 6. Oktober 1868 einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger der Gemeinschuldner haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 6. Oktober 1868 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals

auf den 15. Oktober 1868, Vormittags 10 Uhr,

in unserem Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 13, vor dem genannten Kommissar zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung

bis zum 4. Dezember 1868 einschließlich

festgesetzt und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin

auf den 15. Dezember 1868, Vormittags 10 Uhr,

in unserem Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 13, vor dem genannten Kommissar anberaumt. Zum Erscheinen in diesem Termine werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte **Wendtlandt** und Justizräthe **Foß, Wehrmann, Zitelmann, Ludewig, Heidemann** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

BAUGEWERKSCHULE SCHWERIN.

Der Unterricht für Maurer, Zimmerer, Tischler, Schlosser, Maschinenbauer etc., beginnt am 2. November d. J. Die Anmeldungen für's Casernement werden zeitig erbeten.

Schwerin i. M., den 6. August 1868. Die Direktion der Baugewerkschule.

Berlin-Stettiner Eisenbahn.



Auktions-Anzeige.

Am Dienstag, den 8. September cr., Vormittags von 9 Uhr ab, sollen auf dem hiesigen Bahnhofe gegen sofortige Baarzahlung an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden:

circa 2 Ctr. Kupferniederschlag und Kupferelemente,
" 82 Ctr. Makulatur,
" 16 Ctr. gebrauchtes Morsepapier,

12 Stück alte Wagenpläne, noch brauchbare Ketten, alte eiserne Oefen, Glasbrocken, Tauwerk, sowie eine Menge alter Utensilien und Geräthe, wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.

Die näheren Verkaufsbedingungen sind im Auktions-Termine an Ort und Stelle oder auch vorher auf portofreie Anfragen von der Registratur unseres Centralbureaus hierselbst zu erfahren.

Stettin, den 22. August 1868

Directorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Fretzdorff. Stein. Kutscher.

Das für das General-Landschafts-Haus hierselbst pro 1868–69 erforderliche Brennholz von circa 30 Klaftern Buchen Klobenholz erster Klasse soll im Wege der Submission beschafft werden.

Lieferungsgeneigte werden ersucht, ihre desfallsigen schriftlichen Offerten in unserem Kassenlokal, Mönchenstraße 14, woselbst auch die Lieferungs-Bedingungen einzusehen sind, bis zum 5 September cr. niederzulegen.

Stettin, den 25. August 1868.

Königl. Pr. Pomm. General-Landschafts-Direktion.

Bekanntmachung.

Das früher zur sog. Jackmühle gehörige Ackerstück, 363 □Ruthen groß, am Wege nach Fort Preußen belegen, soll in öffentlicher Licitation meistbietend für den Zeitraum vom 1. Oktober d. J. bis dahin 1869 verpachtet werden, und steht hierzu ein Termin auf

Sonnabend, den 5. September d. J., von 10 bis 11 Uhr,

in meinem Geschäftslokale, Louisenstraße Nr. 4 an. Das Pachtgeld ist im Termine zu erlegen.

Stettin, den 25. August 1868

Der Bau-Inspektor.
gez. **Thoemer.**

Submissions-Einladung.

Die Stellung von Pferden zur Ausführung des diesjährigen Walzarbeiten auf der Stettin-Pölitzer Chaussee von Stat. Nr. $1_{,22}$—$1_{,32}$ soll im Wege der Submission verdungen werden.

Versiegelte Offerten hierauf, welche als solche äußerlich bezeichnet sein müssen, sind in meinem Geschäftslokale, Louisenstraße Nr. 4, abzugeben, woselbst deren Eröffnung am Sonnabend, den 19. September c. a. in Gegenwart der etwa erscheinenden Submittenten erfolgt. — Die Bedingungen sind vorher bei mir einzusehen.

Stettin, den 29. August 1868.

Der Bau-Inspektor
gez. **Thoemer.**

Bekanntmachung.

Die Bureaux der Gas Commission und der Wasserleitungs-Deputation nebst Kassen befinden sich von heute ab nicht mehr Roßmarktstraße Nr. 11, sondern Mönchenstr. 35 37 im neuen Feuerwehrgebäude 1 Treppe hoch.

Stettin, den 26. August 1868.

gez. **Hobrecht.**

Pommersches Museum,

offen jeden **Mittwoch** Nachm. von 2—4 Uhr und jeden **Sonntag** Vorm. von 11—1 Uhr.

Bitte.

In der Nacht vom 16. zum 17. d. M. brach in einem Stalle von Diedrichsdorf Feuer aus, daß bei dem heftigen Winde sich schnell verbreitete und in noch nicht 2 Stunden 52 Gebäude in Asche legte.

Dadurch sind 26 Familien nicht nur obdachlos geworden, sondern auch von allen Lebensbedürfnissen entblößt, in die größte Noth gerathen.

Wir wenden uns daher mit der Bitte und Hülfe an die Bewohner Stettins und der Umgegend.

Jede Gabe an Geld, an Kleidungsstücken und an Naturalien wird von der Redaktion dieses Blattes oder einem der Unterzeichneten in Empfang genommen.

Bublitz, Pastor in Priemhausen.
Steinbrück, Lehnschulze daselbst.
Parlitz, Schulze in Diedrichsdorf.

Volks-Kalender für 1869

von Trowitzsch & Sohn mit Stahlstichen und vielen Illustrationen, Preis 10 Sgr., sowie Wand-, eleg. Comtoir-, Miniatur-, Portemonnaie-, Landwirthschaftliche, große und kleine Notizkalender sind erschienen und zu haben bei

Müller & Sohn,
Kalenderfactoren, Schuhstraße 1.

Clavier-Transport-Institut

der **Pianoforte-Handlung** von

G. Wolkenhauer,
Stettin, Louisenstraße Nr. 13.

Das Institut übernimmt den Transport aller Arten Pianos, als Flügel, Pianos in Tafelform, Pianinos und Harmoniums, **verpackt** und **unverpackt**, **nach** und **von** allen Orten Stettins und nähern Umgebung, auf Wunsch auch **nach** und **von** außerhalb zu **festen** tarifmäßigen Preisen und zwar unter Garantie für unbeschädigte Ablieferung nach den billigst gestellten Sätzen des nachstehenden Tarifs durch die zu diesem Zwecke besonders angelernten Clavierträger des Instituts, welche mit allem nöthigen Transport-Handwerkszeug versehen sind.

Bestellungen werden erbeten
im Comtoir, Louisenstr. 13, part.

Tarif.

	Rℓ.	Sgr.
I. Für den Transport eines unverpackten **Pianos in Tafelform, Pianinos** oder **Harmoniums**		
a) im Innern der Stadt	—	20
b) nach oder von dem Bahnhof, Bollwerk, Grabow, Grünhof, Fortpreußen, Kronenhof oder diesen gleich zu erachtenden Entfernungen	1	—
c) nach oder von Bredow, Bredow-Antheil, Züllchow, Friedrichshof, Galgwiese, Pommerensdorfer Anlagen	1	15
d) nach oder von Frauendorf, Gotzlow, Eckerberg u. anderen Plätzen, die nicht über 1 Meile von Stettin entfernt liegen	2	15
II. Für den Transport eines **Flügels**		
ad I. a)	1	5
ad I. b)	1	15
ad I. c)	2	—
ad I. d)	3	—
III. Für den Transport eines **verpackten Pianos in Tafelform, Pianinos** oder **Harmoniums** einschließlich der Kosten für Aus- oder Verpacken derselben tritt zu den einzelnen Sätzen je ein Aufschlag ein von	—	10
VI. Desgleichen eines **Flügels** von	—	15

Victoria-Crême.

Schnell und sicher, unter Garantie des Erfolges, beseitigt das von uns erfundene Schönheitsmittel Victoria-Crême Pickel, Finnen, Flechten und Hautausschläge jeder Art. Die Anwendung dieser unübertrefflichen Crême ist höchst einfach, die Wirkung eine erstaunlich schnelle.

Die ungeheure Verbreitung dieses wirklich reellen Beseitigungsmittels wird ohne Zweifel zu vielen Nachahmungen Veranlassung geben, deshalb warnen wir das Publikum vor dergleichen Falsifikaten und bitten gefälligst darauf zu achten, daß jede echte Büchse Victoria Crême gesiegelt ist und unsere Firma mit eingebrannter Schrift enthält.

Geprüft und genehmigt von der Medicinalbehörde zu Leipzig.

In Original-Büchsen mit Gebrauchs-Anweisung à 20 Sgr. und 1 Rℓ.

Kamprath & Schwartze,
Parfümerie- und Toiletteseifenfabrikanten in Leipzig.
Alleiniges Depot für Stettin bei
Hermann Voss.

Englische
Biscuits und Kakes.

Cabin,	Victoria,
Captain,	Mixed I.,
Milk,	Almond Drops,
Pic Nic,	Orange Drops,
Ginger Bread,	Vanilla,
Plum Cakes,	Tea,
Alberts,	Wallnuts,
Queen,	Holl. Dessert-Kuchen,
Suppen,	

Biscuit-Pulver u. Englische Orange-Marmelade

halten stets in nur **frischer Waare** und empfehlen dieselben **Gebr. Miethe.**

Melange I 16 Sgr., **Melange II** 14 Sgr., bei 5 Pfund-Kisten 2 Sgr. pro Pfd. Rabatt excl. Kiste.
Biscut Bruch à Pfd. 9 Sgr.

Aufträge nach außerhalb werden mit Postwendung effectuirt.

Korken

für Bierflaschen per Mille à Rℓ. 1, franko, offerirt per Abnahme von 30 Mille

A. Beyer,
Korkfabrikant in Wesel.

Schwindsucht (Auszehrung, Lungensucht) heilt durch erfolgbewährte Mittel Dr. K. poste restante Neustadt (Werrabahn).



Rob. M. Sloman's Packet-Schiffe,

durch ihre raschen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt:
von Hamburg direct
nach New-York am 1. und 15. jeden Monats.
Nähere Auskunft ertheilen unsere Herren Agenten und auf frankirte Briefe
Donati & Co., concessionirte Expedienten in Hamburg

Roll- und Marquisen-Jalousien

aus Eisen oder Gußstahlblech, empfiehlt für Schaufenster und Wohngebäude in neuester Einrichtung

Wilh. Tillmanns in Remscheid.

Für Klempner!

Petroleum-Lampen, Bassin, Glocken, Cylinder, Lampen, zu Fabrikpreisen bei

MOLL & HÜGEL.

En-gros. **En-detail.**

Petroleum-Lampen.

Erste Sendung von Petroleum-Lampen ist eingetroffen, bekannt durch **billige Preise**, große Auswahl, solide Arbeit, empfehlen für diese Saison angelegentlichst

Moll & Hügel,
Haupt-Wirthschafts- und Aussteuer-Magazin.

Petroleum-Lampen von Stobwasser!

In Folge ganz bedeutender Abschlüsse bin ich im Stande, dem geehrten Publikum eine **grossartige Auswahl** von **Petroleum-Lampen** zu bieten und die Preise dafür **extra billig** zu stellen. — **Jede Woche** treffen **neue Sendungen** dieses Artikels ein. Ich mache noch ganz besonders darauf aufmerksam, daß **jede einzelne Petroleum-Lampe** der **Stempel** der **rühmlichst bekannten Fabrik** von **C. H. Stobwasser & Co.** trägt, und ich für die Güte **eines jeden bei mir gekauften Exemplars vollständigst Garantie leiste.** Langjährige Erfahrungen berechtigen mich, gerade dies **Fabrikat aufs Angelegentlichste** zu empfehlen. Die passenden Dochte, Cylinder, Glocken 2c. halte ich stets vorräthig. Aufträge von außerhalb werden sofort aufs Sorgfältigste ausgeführt. **Vollständige Preisbücher** beider Geschäfte versende auf Wunsch gratis und franco.

en gros en detail unter Garantie.

A. Tœpfer, **Hoflieferant** Sr. Kgl. Hoh. des Kronprinzen.
I. Lager Schulzen- u. Königsstr.-Ecke. II. Lager Kohlmarkt 12 u. 13.

Prima Peru-Guano

aus dem Depot der Herren **J. D. Mutzenbecher Söhne** in Hamburg, **aufgeschlossenen Peru-Guano (ammoniakalisches Superphosphat)** von den Herren **Ohlendorff & Co.** in Hamburg, fein gedämpftes und aufgeschlossenes **Knochenmehl, Baker-Guano** und andere **Superphosphate, schwefelsaures Ammoniak, Chili Salpeter,** sowie **Kalidünger** und **Kalisalze** hält stets auf Lager und versendet unter Garantie in jeder beliebigen Quantität nach allen Richtungen hin zu billigsten Preisen

L. Manasse jr.,
Stettin, Bollwerk Nr. 34.

Jagd-Gewehre,

Fabrikat von **Jos. Offermann,**
Büchsenmacher in Köln am Rhein.
Einzige Medaille in Bromberg 1868.

Einfache Jagd-Gewehre	von	$2\frac{2}{3}$ Rℓ.	an.
Doppelte „	„	$5\frac{2}{3}$ „	„
do. Damasç und Patent	„	$10\frac{1}{2}$ „	„
Lefaucheux	„	22 „	„

Revolver, Büchsen, Jagdgeräthe jeder Art, empfiehlt in großer Auswahl, bei 14-tägiger Probe und jeder Garantie

Jos. Offermann's Feliale,
Königsberg i. P., Tragh. Pulverstraße Nr. 18.

DACHPAPPE

Asphalt 2c., empfiehlt in bekannter Güte
Die Fabrik von
L. Haurwitz & Co.,
Comtoir: Frauenstraße 11–12.

Ein Haus in der Rheinprovinz, welches bei mäßigem Preise ein ausgezeichnetes Oel, zur Mischung von Speise- u. Fabrik-Oel, liefert, wünscht mit einem Hause in **Stettin** in Verbindung zu treten. — Offerten beliebe man **sub S. W. 949** bei der Exped. dieses Blattes einzureichen.

R. Grassmann's
biblische Geschichten für Landschulen
sind wieder vorräthig bei
R. Grassmann,
Schulzenstr. 17 u. Kirchplatz 3.

Unterleibs-Bruchleidende,

selbst solche mit ganz alten Brüchen, finden in weitaus den **meisten** Fallen **vollständige** Heilung durch Gottlieb Sturzeneggers **Bruchsalbe.** Ausführliche Gebrauchsanweisung mit einer Menge überraschender amtlich bestätigter Zeugnisse zur vorherigen Ueberzeugung gratis. Zu beziehen in Töpfen zu 1 Rℓ. 20 Sgr. Pr.-Ct. sowohl direkt beim Erfinder **Gottlieb Sturzenegger** in **Herisau,** Kanton Appenzell, Schweiz, als auch durch Herrn **A. Günther** zur Löwen-Apotheke, Jerusalemerstraße 16 in **Berlin.**

Die
Spiegel-Handlung
von
F. Runge, Papenstr. 1,

empfiehlt: Mahagoni-, Nußbaum-, Goldbarok-, Birken- sowie Goldleistenspiegel eigener Fabrik in allergrößter Auswahl.
Console und Marmorplatten.
Toiletten-, Hand- und Klappspiegel.
Spiegelgläser in allen Größen, sowie Gold- und Politurleisten in jeder Breite.
Für Händler zu billigst festen Fabrikpreisen laut Preiscourant.

Vermiethungen.

Handelshalle ist ein geräumiges Comtoir nach vorne miethsfrei.
Marggraf.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein Lehrling für's Tapezier-Geschäft kann sogleich gegen Kostgeld eintreten bei **A. Thiele,** Schuhstraße 3.

Enthüllung der Zukunft Mönchenstr. 5, Vorderhaus part., Hinterstube links.

Petschafte und **Messing-Schablonen** habe ich vorräthig, jede **Bestellung** von **Schablonen** und **Petschaften** fertige ich an. **A. Schultz, kl. Domstr. 12.**

---

2 Knaben finden in einer **Familie ohne Kinder** eine gute **Pension, Schule, Badeanstalt, Spaziergänge** in unmittelbarer Nähe der Wohnung. Nähere Auskunft ertheilt Herr **Rob. Eitner, Berlin, Schönebergerstraße Nr. 4,** 1 Treppe.

Den hochgeehrten Herrschaften Stettin's empfehle ich meinen kleinen, freundlich eingerichteten **Saal** zur gefälligen Benutzung, als zu:

Hochzeiten, Polterabenden, Assamblées, geschlossenen Gesellschaften, Versammlungen u. s. w.

Für feine **Weine** und gute **Speisen** werde ich bestens Sorge tragen.

H. Weise,
Besitzer des **Hôtel de Russie.**

Sommer-Theater auf Elysium.

Sonntag, den 30. August.
Zweites Gastspiel der Frau **L'Arronge-Sury.**
Viertes Gastspiel des Herrn Direktor **E. Th. L'Arronge.**
Erstes Gastspiel des Herrn **Huvart** vom K. K. Hoftheater in St. Petersburg.

Ein Wort an den Minister.
Lustspiel in 1 Akt.

Der geheimnißvolle Dudelsack.
Oper in 1 Aufzug.

Zehn Mädchen und kein Mann.
Komische Operette in 1 Akt.

Montag, den 31. August.
Vorstellung im Abonnement.
Zum Benefiz für Herren **R. Stri t.**
Unter gefälliger Mitwirkung des Herrn Direktor **E. Th. L'Arronge.**

Faust und Gretchen.
Schwank in 1 Akt.

Der geheimnißvolle Dudelsack.
Oper in 1 Akt.

Paris in Pommern, oder: Die seltsame Testamentsklausel.
Vaudeville Posse in 1 Akt.

Abgang und Ankunft
der
Eisenbahnen und Posten
in Stettin.

Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 25 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 U. 45 M. fr. u. 11 U. 20 M. Bm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 6 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Tornei 5 U. 50 M. früh, 12 U. Mitt 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost nach Grabow und Züllchow 11 U. 45 M. Bm. und 6½ U. 30 Min. Nachm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 55 M. Bm. u. 5 U 55 M. Nachm.
Botenpost nach Grünhof 5 U. 45 M. Nm.
Personenpost nach Pölitz 5 U. 45 M. Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5 Uhr 40 Min. fr. und 11 Uhr 55 M. Vorm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 Uhr 40 Min. früh.
Kariolpost von Züllchow u. Grabow 7 Uhr 15 Min. fr.
Botenpost von Neu-Torney 5 U. 45 M. fr., 11 U. 55 M Vorm. und 5 Uhr 45 Min. Abends.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11 U. 30 M. Vorm. und 7 Uhr 30 Min. Abends.
Botenpost von Pommerensdorf 11 Uhr 50 Min. Vorm und 5 U. 50 Min. Nachm.
Botenpost von Grünhof 5 Uhr 20 Min. Nachm.
Personenpost von Pölitz 10 Uhr Vorm.

Bahnzüge.

Abgang.

nach **Berlin:** **I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 45 M. Mittags. **III.** 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug). **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard:** **I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 9 U. 58 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau). **III.** 11 Uhr 32 Min. Vormittags (Courierzug). **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 7 U. 35 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz) **VI.** 11 U. 15 M. Abends.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugard, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.

nach **Cöslin** und **Colberg:** **I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 11 U. 32 Min. Vormittags (Courierzug). **III.** 5 U. 17 Min. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund** und **Wolgast:** **I.** 10 U. 45 Min. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau). **II.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk** u. **Strasburg:** **I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 1 U. 30 M. Nachm. **III.** 3 U. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **IV.** 7 U. 55 M. Ab.

Ankunft:

von **Berlin:** **I.** 9 U. 45 M. Morg. **II.** 11 U. 23 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 50 M. Nachm. **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard:** **I.** 6 U. 5 M. Morg. **II.** 8 U. 30 M. Morg. (Zug aus Kreuz) **III.** 11 U. 54 M. Vorm. **IV.** 3 U. 44 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). **VI.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Cöslin** und **Colberg:** **I.** 11 U. 54 M. Vorm. **II.** 3 U. 44 M. Nachm. (Eilzug). **III.** 9 U. 20 M Abends.

von **Stralsund, Wolgast** und **Pasewalk:** **I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 37 Min. Nachm (Eilzug).

von **Strasburg** u. **Pasewalk:** **I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). **III.** 1 Uhr 8 Min. Nachmittags **IV.** 7 U. 15 M. Abends.